

Traberhof - öffentlicher Notstand

Markthalle als Unterkunftsraum zur Verfügung gestellt

Am Donnerstag nachmittag fand im Gebäude des Traberhofes eine Besprechung statt, zu der sich Landrat Knott, Oberbürgermeister Ueberreiter, der stellvertr. Leiter des Gesundheitsamtes Dr. von Brinken, der Leiter des Amtes für Vermögensverwaltung Graf Dürkheim, Reg.-Rat Musbach, H. Hawarth sowie der persönliche Sekretär Grönings, H. Kuhlmann, eingefunden hatten. Gegenstand der Besprechung war die ungenügende sanitäre Vorsorge auf dem Gelände des Traberhofes für die Massen der Menschen, sowie deren Unterbringung während der Nacht. Zur Diskussion stand ferner die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit durch die Polizei.

Der stellvertr. Leiter des Gesundheitsamtes Dr. von Brinken warnte die Anwesenden vor der Gefahr einer Epidemie und bezeichnete die sanitären Zustände auf dem Traberhof als öffentlichen Notstand. Der Vorschlag, auf dem Außengelände des Traberhofes eine ausreichend große Bedürfnisanlage zu errichten, fand schnell Zustimmung, wobei die Frage der Finanzierung zu einer längeren Debatte führte. Sie endete, als der auf Vorschlag von H. Hawarth herbeigeholte Pächter des Traberhofes, H. Hagen, sich ohne weiteres bereit erklärte, die Finanzierung zu übernehmen. H. Hagen erklärte außerdem, daß er beabsichtige große Holzbaraken aufzustellen um den vielen Auswärtigen ein Dach über dem Kopf zu geben. In Anbetracht einer kommenden Schlechtwetterlage schlug Landrat Knott vor, bis auf weiteres die Markthalle in der Innstraße provisorisch als Unterkunft zur Verfügung zu stellen. Oberbürgermeister Ueberreiter, der zunächst Bedenken wegen der entstehenden Kosten hatte, die er, wie er erklärte, dem Stadtrat gegenüber nicht ohne weiteres vertreten könne, gab jedoch dann an Ort und Stelle sofort telefonische Anweisung, so daß die Markthalle ab Donnerstag vordringlich den Schwerkranken als Obdach zur Verfügung steht.

Die Frage der öffentlichen Ordnung und Sicherheit auf dem Gelände des Traberhofes wurde von allen Anwesenden als äußerst dringlich bezeichnet. Ca. 40% der Menschenmassen bestehe lediglich aus Schlachtenbummlern, unter denen sich z. T. übelste Elemente befänden. Nach Angabe des Leiters der Landpolizei könne man jedoch mit einer Verstärkung des Polizeiaufgebotes nicht rechnen, da das Polizeipräsidium in München nur einige Mann zur Verfügung stellen könne. H. Hawarth schlug in diesem Zusammenhang vor, die amerikanische Militärpolizei zu bitten, den Ordnungsdienst zu übernehmen.

Im Verlauf der mehrstündigen Besprechung versicherte der persönliche Sekretär Grönings, H. Kuhlmann, daß Grönning mit seinem Stab bei der bayer. Regierung die freundlichste und loyalste Einstellung gefunden hätte, die man sich denken könne. Es sei bedauerlich, erklärte H. Kuhlmann, daß durch ein Flugblatt in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt wurde, als hätte Grönning es nötig gehabt, die Behörden unter Druck zu setzen.

H. Hawarth, der Besitzer des Traberhofes, der an der Besprechung regen Anteil nahm, erklärte, als er aufgefordert wurde, die Finanzierung der geplanten Bedürfnisanlage zu übernehmen: „So war das nicht gemeint. Ich habe H. Grönning mit seinem Stab seinerzeit nur zur Erholung eingeladen, im engsten Familienkreis, wobei er gleichzeitig meine Frau behandeln sollte. Schuld an der nunmehr entstandenen Lage im Traberhof hat die Presse. Wenn das, was heute hier vorgeht, beabsichtigt gewesen wäre, hätte man das von vornherein organisiert.“

Auf die Frage, ob er für die Schwerkranken nicht den Spielsaal zur Verfügung stellen könne, antwortete H. Hawarth, der Spielsaal sei sein Geschäft. Er bringe ihm im Monat 3000 DM, die er für die Abtragung seiner Hypotheken benötige.